Schulprogramm der Grundschule

an der Vellwigstraße in Herne

Stand: 02.02.2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 3

Leitbild ... 3

1. Darstellung der Schule ... 3

2. Schulkultur ... 4

2.1 Demokratische Gestaltung und Umgang mit Vielfalt ... 4

2.2 Schulinterne Kooperation ... 5

2.3 Gestaltetes Schulleben ... 7

2.4 Gesundheit und Bewegung ... 7

2.5 Externe Kooperation ... 8

2.6 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes ... 10

3. Lehren und Lernen ... 10

3.1 Umgang mit Heterogenität ... 10

3.2 Guter Unterricht ... 11

3.3 Feedback und Beratung ... 11

3.4 Schwerpunkte der Pädagogischen Arbeit ... 14

3.5 Leistungsbeurteilung ... 14

3.6 Offener Ganztag ... 14

4. Schulleitung ... 16

4.1 Pädagogische Führung, Organisation und Steuerung ... 16

4.2 Ressourcenplanung und Personaleinsatz ... 16

4.2.1 Konzept zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege ... 17

4.2.2 Vertretungskonzept ... 17

4.2.3 Geschäftsverteilung ... 17

4.3 Fortbildungsplanung ... 17

4.4 Lehrerausbildung ... 17

4.5 Qualitäts- und Schulentwicklung ... 18

Vorwort

Unsere Schule verstehen wir als „Haus des Lernens“. Sie ist ein Ort, an dem alle willkommen sind und in ihrer Individualität aufgenommen werden. Sie ist ein Ort, an dem Zeit gegeben wird zum Wachsen für gegenseitige Rücksichtnahme und der Respekt voreinander gepflegt wird. Unsere Schule ist ein Ort, dessen Angebote und Herausforderungen zum Lernen einladen. Ein Ort, an dem Fehler erlaubt sind und Bewertungen und Feedback als Orientierungshilfen gegeben werden. Ein Ort der Freude am gemeinsamen Lernen und Leben. Dieser wird durch unseren musisch-künstlerischen und sportlichen Schwerpunkt bereichert.

Leitbild

Wir sind für ein friedvolles Miteinander, Gewaltfreiheit und Respekt den Menschen und der Umwelt gegenüber.

Wir schätzen die kulturelle und soziale Vielfalt unter den Schülerinnen und Schülern und richten unsere pädagogische Arbeit danach aus.

Wir orientieren uns an einer Öffnung der Schule nach innen und außen und arbeiten mit Eltern und außerschulischen Partner zusammen.

Wir schaffen einen Ort des Förderns und Forderns.

Wir streben ein selbstständiges und zukunftsorientiertes Lernen an.

1. Darstellung der Schule

Räumliche Lage: Die Grundschule an der Vellwigstraße liegt im Stadtteil Börnig der Stadt Herne. Im Schuljahr 2021/22 besuchen 298 Schüler*innen die Schule. Der Anteil an Schüler*innen mit Migrationshintergrund beträgt 26,9%. 9,5% der Schüler*innen sind nicht in Deutschland geboren und haben eine Zuwanderungsgeschichte. 26 Schüler*innen mit Seiteneinsteigerstatus nehmen an einer zusätzlichen Deutschförderung teil. 28 Schüler*innen werden präventiv unterstützt. Die Klassenfrequenz liegt bei 25 Schüler*innen. Die OGS-Betreuung besuchen 135 Schüler*innen. Für die Mehrzahl der Schüler*innen gilt, dass die elterlichen Wohnungen in Wohngebieten liegen, deren Einwohner*innen ein durchschnittliches Einkommen aufweisen, in denen der Anteil der Personen mit Bezug von SGB-II-Leistungen im Durchschnitt bei 11% liegt und die Hälfte der Wohngebiete eine SGB-II-Quote zwischen 5% und 10 % aufweisen, in denen durchschnittlich etwas weniger als die Hälfte der Haushalte in Ein- bis Zwei-Familienhäusern leben.

Gebäude: Die Grundschule Vellwigstraße besteht aus einem dreistöckigen Hauptgebäude, das 1908 erbaut wurde, einer Turnhalle, die 1993 erbaut wurde und einem größeren und einem kleineren OGS-Gebäude, die 2004 erbaut wurden. Im Hauptgebäude befinden sich zusätzlich zu den zwölf Klassenräumen ein Musikraum, ein Werkraum, eine Küche, ein Computerraum und zwei Förderräume.

Schüler*innenzahl: 298 Schüler*innen in 12 Regelklassen; 7 Schüler*innen im GL; 12 Schüler*innen in der präventiven Förderung, 14 Seiteneinsteiger*innen mit Zuwanderungsgeschichte; 58 Schüler*innen mit Migrationshintergrund

Offener Ganztag: Trägerschaft: Caritas, 135 Kinder besuchen den Offenen Ganztag, Team: Leitung (1 Fachkraft) und 12 Mitarbeiter*innen

Elternmitwirkung: Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Schulkonferenz, Leseeltern, Feste, Projekt, Ausflüge

Schulleiterin: Frau Himmel

Stellvertretende Schulleiterin: Frau Wittenbreder-Molloisch

Lehrkräfte: Frau Bernhard-Becker, Frau Bloch-Wolf, Frau Böhlke, Frau Boresch, Frau Chelminski, Frau Duve, Frau Knoblauch, Herr Morlang, Frau Schaack-Machtenberg, Frau Schuhmacher, Frau Staack, Frau Stillger, Frau Storch, Frau Untiedt, Frau Windmann

Sonderpädagogin: Frau Goergen-Nowack

Lehramtsanwärterin: Frau Müglich

Sozialpädagogische Fachkraft: Frau Majchrzak

OGS-Leitung: Frau Bauer

OGS-Team: Herr Filipic, Frau Klingelhöfer, Frau Kreysler, Frau Kriener, Frau Kühn, Frau Lonty, Frau Morscheid, Frau Petrak, Frau Quick, Frau Rduch, Frau Schürmann

Sekretariat: Frau Gansen

Hausmeister: Herr Klar

Schulsozialarbeit: N.N.

FsJlerin: Frau Koscielny

Bufdi: Herr Redmer

2. Schulkultur

2.1 Demokratische Gestaltung und Umgang mit Vielfalt

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen

- zu Hilfsbereitschaft, Fairness und Toleranz erzogen werden,
- Achtung vor anderen Menschen empfinden,
- Kritik angemessen äußern und akzeptieren können,
- das Teilen lernen,
- Regeln und Rituale lernen und pflegen,
- Problemlösungen ohne Gewalt trainieren und anwenden,

- Verantwortung für sich und die Umwelt übernehmen.

Dort, wo viele Menschen zusammenleben, arbeiten und lernen, braucht man Regeln.

Regeln und Rituale: Schulordnung (vgl. Schulordnung), Klassenregeln, Klassenrat, Kinderkonferenz, Erzählkreis, Feste und Feiern im Jahreskreis, Geburtstagsfeiern

Gewaltfrei Lernen: Konsequenzen bei Regelverstößen, Rotes Buch, Kleiner Ärger, Großer Ärger

2.2 Schulinterne Kooperation

Einschulung: Informationsheft zur Einschulung und bei Neuanmeldung, Kennenlernnachmittag, ökumenischer Gottesdienst, Einschulungsfeier von den Drittklässlern gestaltet, Cafeteria von Viertklässlern organisiert

Konferenzen: regelmäßige Lehrerkonferenzen zur Schulentwicklung und Schulorganisation (Konferenztag Montag 13.00 bis 15.00 Uhr nach Bedarf auch länger), Dienstbesprechungen, Austausch in Fachkonferenzen und Schulkonferenzen, Planung, Evaluation und Reflexion aktueller Themen, Aktionen und im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses, Austausch und Arbeitsgruppen

Fachkonferenzen: pro Fach gibt es eine Fachkonferenz mit jeweils einem/r Fachvorsitzenden, Treffen finden regelmäßig nach Absprache statt, Protokolle werden der Schulleitung zur Kenntnis gegeben, Ideen, Ergebnisse, Änderungen etc. werden in der folgenden Lehrerkonferenz zur Sprache gebracht, evtl. diskutiert und abgestimmt

Arbeitsgruppen: verschiedene themenbezogene Arbeitsgruppen, Kleingruppen von Kolleg*innen (gerne Vertreter aus jedem Jahrgangsteam), Auftrag aus der Lehrerkonferenz, Vorstellung der Ergebnisse in der Lehrerkonferenz, Implementierung in den Alltag

Teamsitzungen in den Jahrgängen: regelmäßige Teamsitzungen montags (Präsenzzeit für Konferenzen, Teambesprechungen, Multiprofessionelle Teambesprechungen etc.), Klassenlehrer*innen eines Jahrgangsteams, Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung, Planung der nächsten Unterrichtseinheiten, Verteilung der zu erledigenden Vorbereitungen, Absprachen zur Leistungsüberprüfung, gemeinsame Festlegung von Anforderungsniveaus und Bewertungskriterien, Förderangebote für die Jahrgangsstufe, Planungen gemeinsamer Projekte, Fallbesprechungen

Multiprofessionelle Teamsitzung (MPT): Informationsfluss zwischen allen beteiligten Professionen in der Schule Teilnehmer MPT 1./2. Jahrgang: Klassenlehrer*innen, Schulleitung, Sonderpädagogin, Sozialpädagogische Fachkraft, Schulsozialarbeiterin Teilnehmer MPT 3./4. Jahrgang: Klassenlehrer*innen, Schulleitung, Sonderpädagogin, Schulsozialarbeiterin

Fortbildungen: sind notwendig und bereichernd, persönliche und systematische Weiterentwicklung, eigene Wissen überprüfen, bestätigen oder anpassen, regelmäßige schulinterne und schulexterne Lehrerfortbildungen, zwei pädagogische Ganztage, Multiplikatoren in der Konferenz, vgl. Fortbildungskonzept

Projektwoche: jährliche Miniprojektwoche „Gesunde Ernährung“ in der Woche vor den Herbstferien, Lesewettbewerb, große themenbezogene Projektwoche

Projekte: Olympia ruft – Mach mit, Gewaltfrei Lernen, Mein Körper gehört mir, Wertevermittlung, Demokratie und Prävention gegen sexuelle Gewalt

Ausflüge: thematisch eingebundene Ausflüge und Unterrichtsgänge (Zoo, Rathaus, Museen, Busschule, Kino, Naherholungsgebiete, Planetarium, Fußballstadion, Angebote im Stadtteil, Stadtbücherei, etc.), kulturelle Ausflüge, Theaterbesuche (Naturbühne Ratingen, Schauspielhaus Bochum, Cirque du Soleil, TourneeOper Mannheim, Kulturzentrum Herne, Flottmannhallen)

Feste und Feiern: Karneval, Sportfest, Klassenfeste, Abschlussfeste, Adventssingen, im Wechsel Winterfest und Klassenweihnachtsfeiern, Weihnachtsfeier in der Turnhalle, Schulfest alle vier Jahre

Klassenfahrten: eine mehrtägige Klassenfahrt am Ende des 3. Schuljahres

Patenschaften: Übernahme von Patenschaften der Viertklässler für die neuen Erstklässler, gemeinsame Aktivitäten/ Aktionen, Hilfen zur Eingewöhnung, Patenklassen

AG: Chor, Musical, Theaterpädagogik, Schulband, Kunst, Ballsport, Computer, Schulgarten, Schülerzeitung „Konfetti“, tiergestützte Therapie „Reit-AG“, Circus Schnick Schnack, Bücherclub

Bücherei: Besuch des Bücherbusses der Stadtbücherei auf dem Schulgelände alle 14 Tage, jahrgangsbezogene Sortierung von Klassenlektüren, thematische Bücherkisten

JeKits: Kooperation mit der städtischen Musikschule Herne, Jahrgang 1 alle Kinder, ab Klasse 2 freiwilliges Erlernen eines Instrumentes

Elternmitwirkung: Mitarbeit in den Gremien und im Förderverein, Kooperation bei der Schulgestaltung und schulinternen Veranstaltungen **(**Elternhaltestelle, Jahreszeitenfrühstück, Backen in der Adventszeit, Lesehelfer, Schwimmen, Lesewettbewerb, Begleitung bei Ausflügen und Klassenfahrten, Klassenfeiern), Einbeziehung in Schulentwicklungsprozesse

Förderverein: Der Förderverein unterstützt uns in vielen Bereichen des Schullebens: Finanzierung von Lehr- und Spielmaterial, Ausflügen, Schulfest, Winterfest, Halbjährliche Jahreszeitenfrühstück, Nikolaus, Theaterbesuch, Sportfest, Schulhofgestaltung (Kletterfelsen), enge Kooperation mit der Schulleitung

Gottesdienste: Ökumenischer Einschulungsgottesdienst, Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst, Ökumenischer Ostergottesdienst, Ökumenischer Abschlussgottesdienst, dreimal jährlich evangelische Gottesdienste für die 3. und 4. Schuljahre in Kooperation mit der GS Börsinghauser Straße

Lehrer*innensport, Lehrer*innenausflüge, Schuljahresangrillen

Schnuppertag: Besuch zukünftiger Erstklässler

Kindermitwirkung: Klassenrat, Kinderkonferenz (Schülerparlament)

OGS: vertrauensvolle Zusammenarbeit wie z.B. Teilnahme an Lehrerkonferenzen, Planung gemeinsamer Feste und Aktionen, gegenseitige Unterstützung, AG (Laufen, Fußball, Entspannung, kreative Mädchen, Nähzwerge, Spiele selbst gestalten, Harry Potter)

Stadtsportbund Herne: Kooperation mit Stadtsportbund, Teilnahme an städtischen Sportwettbewerben

2.3 Gestaltetes Schulleben

Musisch-künstlerischer Schwerpunkt in der Erziehung: Chor im 3./4. Schuljahr, Schulband im 3./4. Schuljahr, Theaterpädagogik AG im 1./2. Schuljahr, Musical AG im 3./4. Schuljahr, Auftritte der Gruppen während des Schuljahres bei schulinternen Veranstaltungen (Gottesdienste, Adventssingen, Winterfest, Musicalaufführungen, Concerto Grosso, Schulfest) und externen Veranstaltungen (Caritas-Weihnachtsfeier)
JeKits-Unterricht im 1.-4. Schuljahr
Kunst AG im 1./2. Schuljahr und 3./4. Schuljahr

Sportlicher Schwerpunkt in der Erziehung: Jede Klasse hat im 2., 3. und 4. Schuljahr ein Halbjahr lang Schwimmunterricht, alle 2. Schuljahre haben Schlittschuhlaufen, pro Halbjahr nimmt eine Klasse aus dem 3. oder 4. Schuljahr am Zirkusprojekt des Circus Schnick-Schnack teil, jährlich stattfindende Bundesjugendspiele, alle 2 Jahre findet der Sponsorenlauf statt
Teilnahme an schulischen, städtischen und landesweiten Sportveranstaltungen und Sportwettbewerben aus den Bereichen Schwimmen, Eishockey, Fußball, Basketball, Leichtathletik, Schlittschuhlaufen, zur Vorbereitung finden eine Ballsport AG und individuelle Turniervorbereitungen statt

Teilnahme an folgenden Wettbewerben: Känguru-Mathematikwettbewerb, Grundschulmathematikwettbewerb NRW, Schulinterner Lesewettbewerb

ZEUS-Zeitungsprojekt

2.4 Gesundheit und Bewegung

Bewegung in der Schule: drei Stunden Sportunterricht für jede Klasse, Schwimmunterricht in Jahrgang 2-4, Schwimmpass NRW, Schlittschuhlaufen in Jahrgang 2, Teilnahme an Herner Sportturnieren, Sponsorenlauf, Bundesjugendspiele, Stadtschulsportfest, Circus Schnick-Schnack

Bewegung im Unterricht: Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht, Materialien für bewegten Unterricht ist in jeder Klasse vorhanden (Pausenspielzeug, Kleingeräte), themen- und methodenbezogenes Bewegen, Olympia ruft, Ballsport AG, Theaterpädagogik AG, Musical AG

Bewegung auf dem Außengelände: Bewegungsmöglichkeiten im Außenbereich, Spielgeräte auf dem Schulhof und dem angrenzenden Spielplatz, Bewegungsmöglichkeiten auf der angrenzenden Sportanlage (Fußball, Laufen, Leichtathletik), Kletterfelsen, Grünes Klassenzimmer

Bewegungspausen: „Flitzepause“ während der Unterrichtszeit, Freies Spiel, 5-Minuten-Bewegungskartei

Bewegungslandschaft: Entwicklung einer Bewegungslandschaft gemeinsam mit den Kindern mit Hilfe der Miniturnhalle (Modell) unter Einbeziehung aller vorhandenen Sportgeräte in der Turnhalle, Sporttage (in Anlehnung an Olympia ruft)

Bewegung in der OGS: Bewegung auf dem gesamten Schulgelände, Spielgeräte für draußen, Fußball AG, Lauf AG

Gesundheit: Gesundes Frühstück, Jahreszeitenfrühstück, Projektwoche Gesundheit / Gesunde Ernährung, Wasserflaschen in den Klassen, Herner Gesundheitswoche

2.5 Externe Kooperation

Kooperation mit weiterführenden Schulen: Lehrerinnensprechtag, Buddy Modellprojekt Stufenwechsel (Schatzkisten für die 4.Klässler), gemeinsame Projekte (Heißer Draht, Bacherkundung, MiniPhänomenta, MINT-Ferienprojekt), gegenseitige Hospitationen der Lehrer*innen, Orientierungsstufenkonferenz

Kooperation mit Netzwerk Kindertageseinrichtungen im Schulumfeld: Kooperation Übergang KiTa-Grundschule, gegenseitige Hospitationen, Netzwerktreffen im Jahr, Elternabende zwei Jahre vor Einschulung, Informationen an KiTa Elternabenden vor der Einschulung zur GS Vellwig

Circus Schnick Schnack: Sprachliche, motorische und soziale Förderung im Zirkusprojekt, regelmäßige AG im Schuljahr, Ferienangebote, Circusvorstellungen für die Schule gemeinsam mit anderen Schulen

Schulen im Stadtteil/ Nachbarschulen: GS Max-Wiethoff-Str., GS Börsinghauser Straße, Otto-Hahn-Gymnasium, Gesamtschule Mont-Cenis, RS Sodingen

Kleingartenverein Schulgarten: wöchentliche Garten-AG

Stadt Herne Bereich Kultur: Teilnahme der 3. und 4. Schuljahre an den „Kulturstrolche“

Abgeordnete des Rats der Stadt Herne und des Landtags

Rotary-Club: Förderung von schulischen Projekten für Seiteneinsteiger wie z. B. Klassenbücherei für die Deutschförderung, Theaterpädagogin

Polizei: Schulwegsicherheit und Radfahrausbildung

Kirchengemeinden: Evangelische Emmaus-Kirchengemeinde, Evangelische Kirchengemeinde Sodingen, Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul
Seelsorgestunde als Vorbereitung zur Kommunion im 3. Schuljahr, Projekte im Religionsunterricht, Kirchraumerkundungen, Friedhofsbesuche

Kindergärten/ Kindertageseinrichtungen: Katholischer Kindergarten Sankt Peter und Paul, Kindergarten Schadeburgstraße, Kindergarten und Hort der Stadt Herne Sodinger Str., Wilde Wiese Integrative Tageseinrichtung für Kinder, Kita St. Dreifaltigkeit

Bildungsbüro Herne: gewählte Kindervertreter aus den 4. Schuljahren nehmen am Kinder- und Jugendparlament teil

Kommunales Integrationszentrum: Kontakt zu Übersetzern und Dolmetschern für die Familien mit Migrationshintergrund und für die neu zugewanderten Familien, Kontaktherstellung zu Flüchtlingsfamilien, Unterstützungsangebote für Familien mit Migrationshintergrund, Kooperation KI-Schule-Schulamt

Jugendamt: Zusammenarbeit, Beratungsgespräche, Hilfeplangespräche, Beantragung von Integrationshelfern, Jugendfreizeiteinrichtungen, Allgemeiner Sozialer Dienst

Beratungsstellen: Kommunales Integrationszentrum, Erziehungsberatungsstelle, LWL Klinik Marl Sinsen, Kinder- und Jugendpsychatrie Datteln

Schulamt: Schulleiterdienstbesprechungen, AK LRS, AK DaZ, AK Evaluation, Qualitätszirkel, AK Konrektor*innen, AK Dyskalkulie, AK Sonderpädagogik/GL, AK Übergänge

Schulträger: Treffen wichtiger Absprachen mit Schulamt und Schulverwaltungsamt der Stadt Herne, Kooperation bezüglich OGS und Gebäude, Absprachen mit Gebäudemanagement (Hausmeister)

Träger OGS: Caritas Herne, Fortbildungen der OGS-Kräfte, Pädagogischer Ganztag für die OGS-Kräfte, regelmäßiger Austausch, OGS-Konzept

Stadt Herne: Gesundheitsamt (Einschulungsuntersuchung, Untersuchungen AO-SF, Beratungen in Gesundheitsfragen), Schulamt, Schulverwaltungsamt, Sozialamt, Rat der Stadt Herne, Bildungsbüro, Musikschule

Homepage: Informationen, Konzepte, www.gs-vellwigstrasse.herne.de

Presse: Einladung der Pressevertreter zu schulischen Ereignissen, eigene Pressetexte, Presseanfragen beantworten

Sponsoren: Rotary-Club, Förderverein GS Vellwigstraße, Gärtnerei Drippe

Theaterwerkstatt Osnabrück: Präventionsangebot für das 4. Schuljahr „Mein Körper gehört mir“

2.6 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes

Gegenseitige Nutzung der Räumlichkeiten von Schulgebäude und OGS-Gebäuden, Präsentation von Arbeiten der Kinder im gesamten Schulgebäude, Werkraum / Kunst AG, grünes Klassenzimmer, Kletterfelsen auf dem Schulhof finanziert durch den Förderverein

Alle Klassenräume sind mit dem gleichen Grundmobiliar (größenverstellbare Tische und Stühle, geschlossene Schränke, offene Regale, Sitzbänke, Lehrerpult mit Drehstuhl) ausgestattet. Nach den Vorschlägen eines guten Classroom Managements sind die Klassenräume mit Material einheitlich versorgt. (vgl. dazu Classroom Management Konzept) Vor den Klassenräumen befinden sich Garderobenhaken für die Kinder, an denen sie ihre Jacken und Sportbeutel aufhängen können.

3. Lehren und Lernen

Der Unterricht in den Fächern stellt die Kernaufgabe dar. Er steht im Mittelpunkt unserer Schulentwicklung. Neben dem Bezug auf Richtlinien und Lehrpläne, unterschiedlichen Maßnahmen zur besseren Organisation des Unterrichtsalltags, Einflüssen aus eigener Ausbildung und individueller pädagogischer Entscheidungen und Vorstellungen von Lehrkräften, befinden wir uns auf dem Weg zu einem schülerorientierten und individualisierenden Unterricht. Zu unserer Haltung und Einstellung zu gelungenem Unterricht gehören nach unserer Überzeugung folgende Aspekte:

- mit jedem Kind wertschätzend umgehen
- jedes Kind bei seiner kognitiven, emotionalen und sozialen Weiterentwicklung zu begleiten
- mit Fehlern konstruktiv umgehen
- als Vorbild fungieren, sowohl zwischenmenschlich als auch sprachlich
- die Eltern als Experten für ihre Kinder zu sehen und mit ihnen zusammenzuarbeiten
- Spaß und Humor im Schulalltag pflegen

3.1 Umgang mit Heterogenität

Die Lehrkräfte nehmen die Heterogenität in den verschiedenen Lerngruppen in ihren vielfältigen Ausprägungen wahr, diagnostizieren diese und nutzen sie als Potenzial für ihren Unterricht.

Die Lehrkräfte erfassen den Sprachstand der Schülerinnen und Schüler und fördern diese sprachlich individuell. Die Sprachentwicklung der Schülerinnen und Schüler wird bei der Unterrichtsgestaltung in allen Fächern berücksichtigt.

Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen ihres Erziehungs- und Bildungsauftrags Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

Die Lehrkräfte erkennen Benachteiligungen und setzen pädagogische und erzieherische Hilfen und Präventionsmaßnahmen um.

Innere und äußere Differenzierung: differenziertes Material, individuelles Fördern und Fordern, Förderunterricht, Forderunterricht, Kleingruppenförderung, Begleitung durch sozialpädagogische Fachkraft im 1. und 2. Schuljahr, Förderung durch Sonderpädagogin

GL-Konzept: Feststellung von Unterstützungsbedarfen, Präventivgeförderte Kinder, Inklusives Miteinander, Diversität (vgl. GL-Konzept)

Herkunftssprachlicher Unterricht: Angebot von Türkisch vor Ort, weitere Sprachen nachmittags an anderen Schulstandorten, Unterricht durch einen Muttersprachler, jahrgangsgetrennter, aufeinander aufbauender Unterricht, Unterrichtsmaterialien in türkischer Sprache

Offene Unterrichtsformen mit Differenzierungsangeboten: Freiarbeit, Lerntheke, Stationenarbeit, Werkstattunterricht, Gruppenarbeit, „Haltestelle“ für offene Fragen

3.2 Guter Unterricht

Kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung: Schulinterne Lehrpläne, allgemeine Richtlinien und Lehrpläne (vgl. schulinterne Arbeitspläne, Leistungskonzept)

Klassenführung: Klassenlehrerprinzip von Klasse 1 bis 4

Rechtschreibkonzept: LRS-Förderung, Rechtschreibprinzipien im Unterricht anwenden (vgl. Rechtschreibkonzept)

Dyskalkulie-Förderung: findet aktuell nicht statt. Informationen werden im Herner AK (vgl. Fortbildungskonzept) aktualisiert.

Verkehrserziehung: Schulwegbegehung, Elternhaltestelle, Radfahrtraining, Unterstützung durch die örtliche Polizei

Sprachsensibler Unterricht: Unterstützung bei der Sprachbildung, im sozialen Miteinander und in der Klassengemeinschaft, sprachsensibler Unterricht, einzelne Förderstunden nach Sprachstand, Aufbau von Wortschatz und Grammatik (vgl. Sprachbildungskonzept)

Methodencurriculum: In den vier Jahren der Grundschulzeit begleiten die Kinder diverse Methoden, die sich in allen Jahrgängen wiederfinden. Für eine ausführliche Auflistung vgl. Methodencurriculum.

Medienerziehung: Medienpass NRW (vgl. Medienkonzept)

3.3 Feedback und Beratung

Schulregeln: Geben Sicherheit für das Zusammenleben und unterstützen die Rechte des Einzelnen, verhelfen der Schulgemeinschaft sie als einen Lebens- und Lernort zu sehen, in dem alle Beteiligten sich mit Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit begegnen

Zusammenarbeit mit den Eltern: Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist bei Erziehungsfragen sehr wichtig. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kind, Eltern und Schule ist die wichtigste Voraussetzung für die schulische Entwicklung des Kindes.
Es gelingt, wenn beide Seiten sich Verständnis zeigen. Im Beratungskonzept sind der Informationsabend vor der Einschulung, der Informationsaustausch zwischen Kindertageseinrichtungen und Schule.
Die Lehrkräfte setzen unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und kooperieren mit anderen Institutionen bei der Entwicklung von Beratungsangeboten.

Werteerziehung: Die Lehrkräfte üben mit den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln schrittweise ein.

Klassenrat: Schüler*innen werden befähigt, Konflikte selbstständig und gewaltfrei zu klären und zu lösen. Verantwortungsbewusstsein und Demokratiefähigkeit werden gefördert.

Schülerparlament: Zwei gewählte Vertreter*innen pro Klasse

Schulsozialarbeit: Prinzip der Freiwilligkeit, Verschwiegenheit, Möglichkeit, ein vertrauliches Gespräch zu führen, Angebot für Schüler*innen, Erziehungsberechtigte und Kolleg*innen, tiergestützte Pädagogik, Einzelbegleitung in den Pausen, bei Ausflügen, außerschulischen Lernorten und Unterrichtsgängen, Begleitung von Schüler*innen / Erziehungsberechtigten zu externen Institutionen (Ärzte, ASD, Beratungsstellen, Jugendzentren, andere Schulen und Schulformen), Sozialkompetenztraining in Kleingruppen und im Klassenverband, Bindeglied / Vermittlerin zwischen außerschulischen Institutionen, Kindern, Eltern und Schule, Sprechzeiten montags und mittwochs, Streitschlichtung, individuelle Kindersprechstunde, Kooperation mit Jobcenter, präventive Angebote in Zusammenarbeit mit der OGS (Wertevermittlung, Demokratieförderung, Prävention sexualisierter Gewalt), Krisenteam, Hilfe bei Krisensituationen, Beratung von Schüler*innen und Eltern, Hospitationen im Unterricht, BuT-Anträge, Ferienaktionen (vgl. Schulsozialarbeitskonzept)

Sprechstunden der Lehrkräfte: Einmal wöchentlich bieten alle Lehrkräfte eine Sprechstunde an, in die man nach Anmeldung kommen und für die persönliche Beratung nutzen kann

Elternsprechtage: Zweimal jährlich und nach Vereinbarung, Eltern als Experten (Informationsaustausch) für die Kinder der 1. Schuljahre

AO-SF: Beratung und Feststellen des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs; findet in Einzelberatung statt; wann, zu welchem Zeitpunkt, alle schulischen Fördermaßnahmen ausgeschöpft, welche Unterstützungsbedarfe wir hier abdecken können, bei welchen Unterstützungsbedarfen ist ein Schulwechsel notwendig

Informationsabende

Übergang GS / Sek I: Schüler*innenfragebogen und Elternfragebogen als Basis der Beratung, Kooperation der weiterführenden Schule, Informationsabend weiterführende Schulen, Orientierungsstufenkonferenz, Lehrer*innensprechtag, Buddy-Modellprojekt „Schatzkisten“

Elterngespräch im Rahmen der Übergangsberatung: In einem intensiven Gespräch im Rahmen des Elternsprechtags im ersten Halbjahr des 4. Schuljahres tauschen sich Eltern und Klassenlehrer*innen über ihre Sicht der Schulformwahl für das jeweilige Kind aus. Falls die Meinungen noch stark auseinander gehen, wird ein weiteres Gespräch kurz vor der Zeugnisausgabe vereinbart.

Zeugnis mit Schulformempfehlung: Mit dem Halbjahreszeugnis in der Klasse 4 erhalten die Schüler*innen die Schulformempfehlung. Ebenfalls erhalten sie alle weiteren Materialien.

Zusammenstellung von Informationsmaterialien: Alle Informationsmaterialien, die uns von den weiterführenden Schulen in Herne und angrenzenden Kommunen zur Verfügung gestellt werden, liegen zur Sichtung und Mitnahme in den Wochen der Übergangsberatung bereit

Besuche der weiterführenden Schulen: Die weiterführenden Schulen laden die Kinder und Lehrer der 4. Klassen zu Aktionen in ihrer Schule ein. An diesen Tagen können die Kinder auch ohne ihre Eltern die Schulen kennenlernen. Während dieser Aktionen werden die Kinder eingebunden und haben die Möglichkeit, den Unterricht der weiterführenden Schulen kennenzulernen. Sowohl die Klassenlehrer*innen der 4. Schuljahre als auch die zukünftigen Klassenlehrer*innen der 5. Schuljahre besuchen sich gegenseitig zu Unterrichtshospitationen.

Lehrer*innen-Sprechtag: In Herne findet im November der Lehrer*innen-Sprechtag statt. An diesem Tag können sich die Klassenleitungen der Grundschule, die im Sommer Kinder des 4. Schuljahres abgegeben haben, mit den Lehrer*innen der 5. Jahrgangsstufen über den Einstieg in die weiterführende Schule austauschen.

Buddy-Schatzkisten: Im 2. Halbjahr des 4. Schuljahres arbeiten alle Viertklässler an ihren persönlichen Schatzkisten. Sie gestalten diese mit den verschiedensten Materialien. Die Schatzkisten werden mit persönlichen Dingen gefüllt. zur Stärkung der Persönlichkeit, Gefühle zum Übergang, z.B. Wutmonster. Die Schatzkisten begleiten die Kinder im Übergang ins 5. Schuljahr. Dort wird damit weitergearbeitet.

Übergang KiTa / GS: Kooperation Übergang KiTa-Grundschule, gegenseitige Hospitationen, Netzwerktreffen im Jahr, Elternabende zwei Jahre vor Einschulung, Informationen an KiTa Elternabenden vor der Einschulung zur GS Vellwig, Kennenlernnachmittag, Elterninfoabende, Lesepatenaktion, Einladung zum schuleigenen Musical, Paten, Kennenlernen des Schulgebäudes, -geländes, der OGS und des Schulpersonals, vorbereitendes Material für die Kinder kurz vor der Einschulung

Einschulungsdiagnostik: Die Schule macht sich ein Bild über den Entwicklungsstand der Kinder nach individueller Absprache mit den Kitas, dem Gesundheitsamt und den Eltern. Beratungsgespräche werden vor Eintritt in die Schule individuell angeboten und der Entwicklungsstand durch Fachpersonal festgestellt.

3.4 Schwerpunkte der Pädagogischen Arbeit

Gestaltetes Schulleben: Adventssingen, AG's, Gottesdienste, Sportfest, Schulfest, Winterfest, Paten, Klassenfeste, Projektwochen, Jahreszeitenfrühstück

Musisch-künstlerischer Bereich: Chor, Theater, Musical, Orchester, gemeinsame Besuche von Theater und Oper, JeKits, Kunst AG's, künstlerische Gestaltung und Ausstattung des Schulgebäudes

Sportliche Angebote: Bewegungspausen, Eislaufen, Sportturniere (Schwimmen, Fußball, Basketball, Eishockey), Ballsport AG

Fördern und Fordern: Gemeinsames Lernen, individuelle Materialien

Umgang miteinander: Gewaltfrei Lernen, verbindliche Regeln und Konsequenzen

Demokratie: Klassensprecher, Klassenrat, Schülerparlament, KiJuPa

3.5 Leistungsbeurteilung

Transparentes Konzept zur Leistungsbewertung, verbindliche Vorgaben, auf Basis der Richtlinien und Lehrpläne

Kinder ermöglichen, auf individuellen Wegen und in unterschiedlichem Tempo Zielvorgaben zu erreichen

Begleitung durch die Lehrkräfte durch unterschiedliche Unterrichts- und Förderkonzepte

Zur Leistungsbewertung herangezogen werden: Diagnosebögen, Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern, Beobachtungen durch die Lehrkräfte, Multiprofessionelle Teams, zusätzliche Diagnostiken, Schülerarbeiten, Förderpläne, Förderempfehlungen, Kommunikation mit Kindern und Eltern, Selbsteinschätzungsbögen der Kinder

Die Lehrkräfte konzipieren Aufgabenstellungen kriteriengerecht und formulieren sie adressatengerecht. Sie wenden Bewertungsmodelle und Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht an. Sie verständigen sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen. Sie begründen Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf.

vgl. Leistungskonzept

3.6 Offener Ganztag

Seit dem Schuljahr 2004/05 bieten wir an der Grundschule Vellwigstraße die Betreuung im offenen Ganztag unter der Trägerschaft der Caritas von 07.15 – 16.00 Uhr

an. Zunächst für 50 Plätze konzipiert, dann auf 75 Plätze erweitert, werden mittlerweile 135 Kinder betreut. Eine bauliche Erweiterung hat bisher nicht stattgefunden. Aktuell verfügt die OGS in einem Gebäude auf dem Schulhof über einen Gruppenraum, einen Essensraum, die Küche und ein fensterloses Büro. Die Rezeption befindet sich in einem weiteren Gebäude auf dem Schulhof, dort werden auch die Tornister aufbewahrt. Die vielfältigen Materialien werden in den Räumen gelagert, da es keinen Lehrmittelraum gibt. Es gibt keinen separaten OGS-Außenbereich.
Die OGS nutzt daher ebenfalls den Schulhof, die Turnhalle und alle Räume im Schulgebäude.
Die Kinder werden von 2 Erzieherinnen, 7 Ergänzungskräften, 1 Auszubildende zur Erzieherin, 1 Küchenkraft, 1 Bufdi und wechselnde temporär verfügbare einzelne Honorarkräfte betreut. Die Hausaufgabenbetreuung wird gemeinsam von den OGS-Kräften und den Lehrer*innen durchgeführt.
Zwei Mal im Halbjahr findet ein Austausch zwischen den Lehrer*innen, die die Hausaufgabenbetreuung übernehmen, und den OGS-Kräften, die die Hausaufgaben übernehmen, statt.
Es gibt regelmäßige Besprechungen zwischen der Schulleitung und der OGS-Leitung. Bei diesen Terminen tauschen sich die Leitungen über anstehende Termine, organisatorische Vorgehensweisen, pädagogisches Handeln, aktuelle Vorfälle, Einsatz der Lehrkräfte im Nachmittagsbereich und die Vergabe von Betreuungsplätzen von der Warteliste aus.

Teilnahme der OGS-Leitung an den Lehrerkonferenzen

Kooperation beim Winterfest und bei der Einschulung, Teilnahme am Musical

(vgl. OGS-ABC)

Essenskonzept: Zwischen 12.15 und 14.00 Uhr können die Kinder frei entscheiden, wann sie zum Essen gehen möchten. Um 13.45 Uhr wird zum letzten Essen geklingelt. Wenn die Kinder fertig gegessen haben, erhalten sie einen Essenschip, den sie an der Rezeption abgeben.

Hausaufgabenkonzept: Zwischen 12.45 und 15.00 Uhr können die Kinder zu den Hausaufgaben gehen. Die Kinder der Schuleingangsphase haben 30 Minuten Zeit, die 3. und 4. Klässler haben 45 Minuten Zeit. Danach erhalten die Kinder einen Hausaufgabenchip, den sie an der Rezeption abgeben.

Rezeption: Nach Schulschluss melden sich die Kinder an der Rezeption an. Auf einem großen Wandtableau sind alle Kinder einzeln aufgelistet. Bei jedem Kind ist vermerkt, wann es an dem jeweiligen Tag geht, ob es abgeholt wird oder alleine nach Hause geht, ob es an einer OGS- oder Schul-AG teilnimmt.
Durch die Abgabe des Essenschips und des Hausaufgabenchips ist die OGS-Kraft an der Rezeption genau über die Aktivitäten des Kindes informiert. Dadurch ist die Kontrolle gegeben, dass alle Kinder zum Essen, zu den Hausaufgaben und in die AG’s gehen.

Wenn ein Kind morgens in der Schule fehlt oder im Laufe des Vormittags abgeholt werden muss, sagen die zwei gewählten Botenkinder pro Klasse in der OGS Bescheid. Auch übernehmen diese die Weitergabe von Informationen aus den Klassen.

AGs: Wechseln jedes Halbjahr! Laufen, Fußball, Harry Potter, Nähzwerge, Kreative Mädchen, Entspannung

Aktionen: Backen, Ausflug der 4. Klässler mit anschließender Abschiedsparty, Workshopwoche, Sommerfest, Eltern-Kind-Bastelwoche, Karnevalsparty, Halloweenbuffet, Hospitationen für die neuen Kinder

4. Schulleitung

4.1 Pädagogische Führung, Organisation und Steuerung

Die Schulleitung ist dafür zuständig die organisatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen, um Kooperationen zu ermöglichen. Jeden Montag haben alle Kolleg*innen gleichzeitig Unterrichtsschluss. Somit besteht die Möglichkeit zu Konferenzen, gemeinsamen Dienstbesprechungen, Teamsitzungen, MPT‘s und weiteren Arbeitstreffen mit Eltern und externen Partnern.

Ihre Aufgabe ist es weiterhin auf das Einhalten der vereinbarten Strukturen zu achten, die Beteiligung aller an den Entwicklungsprozessen und aktuellen Fragestellungen zu gewährleisten, die Schaffung von Transparenz auf allen Ebenen sowie von funktionierenden Kommunikationsstrukturen.

Inhaltlich informiert sich die Schulleitung in den Jahrgangsteams und Arbeitsgruppen, hospitiert in den Klassen, berät bei schwierigen Fragestellungen, setzt Impulse zur Bildungs- und Erziehungsarbeit sowie für Fortbildungen. Sie arbeitet an Themen und in Arbeitsgruppen mit, an denen sie in der Umsetzung und Implementierung maßgeblich beteiligt ist. Darüber hinaus gehört die Konzeption und Kommunikation mit der OGS in Erziehungs- und Bildungsfragen zu ihren Aufgaben. Die Schulleitung fördert und pflegt die Netzwerkbildung mit anderen Schulen, den Kindertagesstätten und anderen Partnern.

Schulleitung und Lehrerrat stehen in direktem Kontakt. Regelmäßige Treffen finden statt, auf diesen werden Themen wie Lehrergesundheit, Arbeitszufriedenheit, dienstrechtliche Fragen erörtert. In aktuellen Situationen gibt es kurzfristig anberaumte Treffen. Gemeinsam mit dem Lehrerrat werden Lösungen erarbeitet.

4.2 Ressourcenplanung und Personaleinsatz

Bei der Stundenplangestaltung und der Organisation des schulischen Zusammenlebens werden Teilzeitbeschäftigte (ADO §17) wie folgt berücksichtigt: Wenig angeordnete Mehrarbeit, weniger Aufsichten, Vertretungsunterricht im Rahmen der Pflichtstundenzahl, unterrichtsfreier Tag möglich, wenn schulorganisatorische und pädagogische Belange es zulassen, Vermeidung von überproportionaler Belastung

durch Springstunden, Unterstützung bei der Wahrnehmung von Fortbildungsmaßnahmen

4.2.1 Konzept zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen (AfG): Frau Chelminski (Vertreterinnen: Frau Bernhard-Becker, Frau Duve)

Gleichstellungsplan 2019 bis 2024 des Schulamtes für die Stadt Herne

Teilnahme der AfG an Personalauswahlverfahren

Teilnahme der AfG an Dienstbesprechung aller AfG im Schulamt

Weiterentwicklung der schulinternen Lösungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein ständiger Auftrag und wird weitgehend umgesetzt

4.2.2 Vertretungskonzept

Zur Sicherung der Unterricht- und Lernzeit, Vermeidung von Unterrichtsausfällen, zur verlässlichen Weiterarbeit an Unterrichtsthemen, vgl. Vertretungskonzept

4.2.3 Geschäftsverteilung

vgl. Zuständigkeiten im Kollegium

4.3 Fortbildungsplanung

Fortbildungsbeauftragte: Frau Schaack-Machtenberg (zur Zeit im Mutterschutz)

Planung nach schulinternen Arbeitsfeldern, insbesondere zum Thema Digitalisierung, Lehrergesundheit, Rhythmisierung, Classroom Management, Demokratiegestaltung / Partizipation

Regelmäßige Informationen über Fortbildungsmöglichkeiten werden im Lehrerzimmer ausgelegt und in Lehrerkonferenzen vorgestellt.

Die Inhalte der besuchten Fortbildungen werden in Fachkonferenzen und im Kollegium vorgestellt und Informationen ausgelegt.

vgl. Fortbildungsplanung

4.4 Lehrerausbildung

Ausbildungsbeauftragte: Frau Bloch-Wolf

Kooperation mit dem Seminar Bochum

Mentoren werden individuell nach LAA festgelegt.

Beratungsgespräche zwischen LAA-Mentor*in, LAA-SL, Mentor*in-SL, Mentorin-Ausbildungsbeauftragter, SL-Ausbildungsbeauftragter finden regelmäßig und nach Bedarf statt.

Ausbildung in folgenden Fächern möglich: Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Sport, Englisch, Musik, Kunst, Evangelische Religionslehre

Bedarfsdeckender Unterricht, Teilnahme an Teamsitzungen und Konferenzen, eigenverantwortliche Umsetzung von schulischen Projekten

4.5 Qualitäts- und Schulentwicklung

Abgeschlossene Entwicklungsvorhaben: Rasterzeugnisse, Kompetenzerwartungen für die Rasterung mit Leistungsbeurteilung, Schulinterne Lehrpläne für die Fächer D und M, Schulsozialarbeitskonzept, Konzept Kindeswohlgefährdung, Medienkonzept, Methodencurriculum, Schulordnung, Übergang Kita-GS und Übergang GS-SEK I, Vertretungskonzept, Klassenfahrtskonzept, Bildung einer Steuergruppe, Bildung eines Kriseninterventionsteams

Aktuelle Entwicklungsvorhaben: Erziehungskonzept, Leistungskonzept, Konzept individuelle Förderung, Schulinterne Lehrpläne in den Fächern SU, Rel, Mu, Ku, Sport, E, Soziales Lernen / Gewaltfrei Lernen → findet als SchilF statt am 09.05.22 und 23.05.22, Rechtschreibwerkstatt im Anfangsunterricht, jährlich für die Lehrkräfte des ersten Schuljahres

Geplante Entwicklungsvorhaben: Überarbeitung Leitbild, Schulinterne Arbeitspläne / Leistungsbewertung in Anlehnung an neue Lehrpläne, Rasterzeugnisse und Indikatorenliste an neue Lehrpläne anpassen, Feedbackkultur / Evaluationsstrukturen, Digitalisierung, Lehrergesundheit, Fachbezogene Fortbildung zur Weiterentwicklung in den Fächern (z.B. Themenkisten im Sachunterricht), Qualifizierung Steuergruppe, Pädagogische Führung: Informationsstrukturen / Transparenz / Kooperationen der unterschiedlichen Gruppen

vgl. Fortbildungskonzept